

Daniel Brauch M.A. (Bochum) ebenso begonnen wie mit einer ersten groben Einteilung in registrierbare Handlungen. In chronologischer Folge lagen schon zu Beginn 2010 an die 90 korrigierte Regestenentwürfe für den Zeitraum 1086-1090 vor, dazu etwa 40 weitere als Konzept sowie 80 Urkundenregesten bis zum Ende der Regierungszeit Heinrichs. Auch zum (Gegen-) Königtum Konrads (III.), des Sohnes Heinrichs IV., sind bereits an die 70 Entwürfe gefertigt, von denen ein Teil aufgrund der Zeitstellung jedoch im dritten Faszikel unterzubringen sein wird.

*Regesten Heinrichs V.:*

An diesem Vorhaben wird derzeit nicht gearbeitet.

*Regesten Friedrichs I.:*

Prof. Dr. Ferdinand Opll (Wien) hat nach einer Generalrevision des Regesten-teils, der Erarbeitung der Konkordanzen und der Formulierung der Einleitung das komplette Manuskript des vierten, die Jahre 1181-1190 umfassenden Teilbandes abgeschlossen. Nach dessen Annahme durch die Wiener Akademie und den österreichischen Fonds zur Förderung der Wissenschaften (FWF) erfolgt die Drucklegung. In deren Verlauf wird er den fünften und letzten Band in Angriff nehmen, welcher komplette Verzeichnisse der ausgewerteten Quellen und der zitierten Literatur sowie ein Gesamtregister enthalten und möglichst bis 2014 vollendet sein soll.

*Regesten Heinrichs VI.:*

Prof. Dr. Gerhard und Dr. Katrin Baaken (Tübingen) mußten die Erarbeitung des Ergänzungsbandes, den sie bis zum September 2009 durch das Nachtragen weiterer handschriftlicher Überlieferung, durch die Sichtung neuerer Literatur und schließlich durch die konsequente Verzeichnung weiterer Deperdita gefördert hatten, aus gesundheitlichen Gründen leider einstellen. Die Kommission bedauert diese offenbar unausweichliche Entscheidung außerordentlich, würde der Informationsgehalt des schon 1972 im Druck erschienenen Bandes doch allein durch die weit über hundert neuen Regesten-Nummern, welche das Ehepaar Baaken im Laufe der Jahre erarbeitet hat, erheblich gesteigert werden. Sie dankt ihrem Mitglied Prof. Baaken und ihrer ehemaligen Wissenschaftlichen Mitarbeiterin Dr. Katrin Baaken für beider unermüdliches Engagement zugunsten v.a. der stauferzeitlichen Regesta Imperii und übermittelt beiden die besten Wünsche. Die Materialsammlung geht nach einer Teildigitalisierung an der Mainzer Geschäftsstelle an die Wiener MGH-Arbeitsstelle zur Auswertung für die Diplomata Heinrichs VI. Sobald sich deren Abschluß abzeichnet, will die Kommission eine darauf gestützte Neubearbeitung der Regesten Heinrichs VI. unter Einschluß der „Sammlung Baaken“ in Angriff nehmen, bei welcher die bisher fehlende Historiographie selbstverständlich berücksichtigt wird.